

Baupreis- und Baukostenindices 2021

1. Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (Grafik 1)

Der Baupreisindex für den Hoch- und Tiefbau ist im Jahresdurchschnitt 2021 um + 5,3 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Preissteigerungen im Wohnhaus- und Siedlungsbau (+ 8,0 %) sowie im Sonstigen Hochbau (+ 8,6 %) zurückzuführen, wohingegen in den Tiefbausparten die Preiserhöhungen wesentlich geringer ausfielen. Auf der Kostenseite stiegen die Kosten im Straßenbau um + 8,0 %, im Wohnbau um +10,4 % und im Brückenbau noch deutlich höher um + 14,2 %.

2. Entwicklung seit 2005 (Grafik 2)

Bei einer Index-Betrachtung mit Basis 2005 = 100 liegt der durchschnittliche Zuwachs bei den Baupreisen in etwa gleichauf mit jener des Baukostenindex für Wohnhaus- und Siedlungsbau. Die Kostensteigerung im Straßenbau liegt etwa 7 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Baupreissteigerung, jene im Brückenbau in gleicher Höhe darunter.

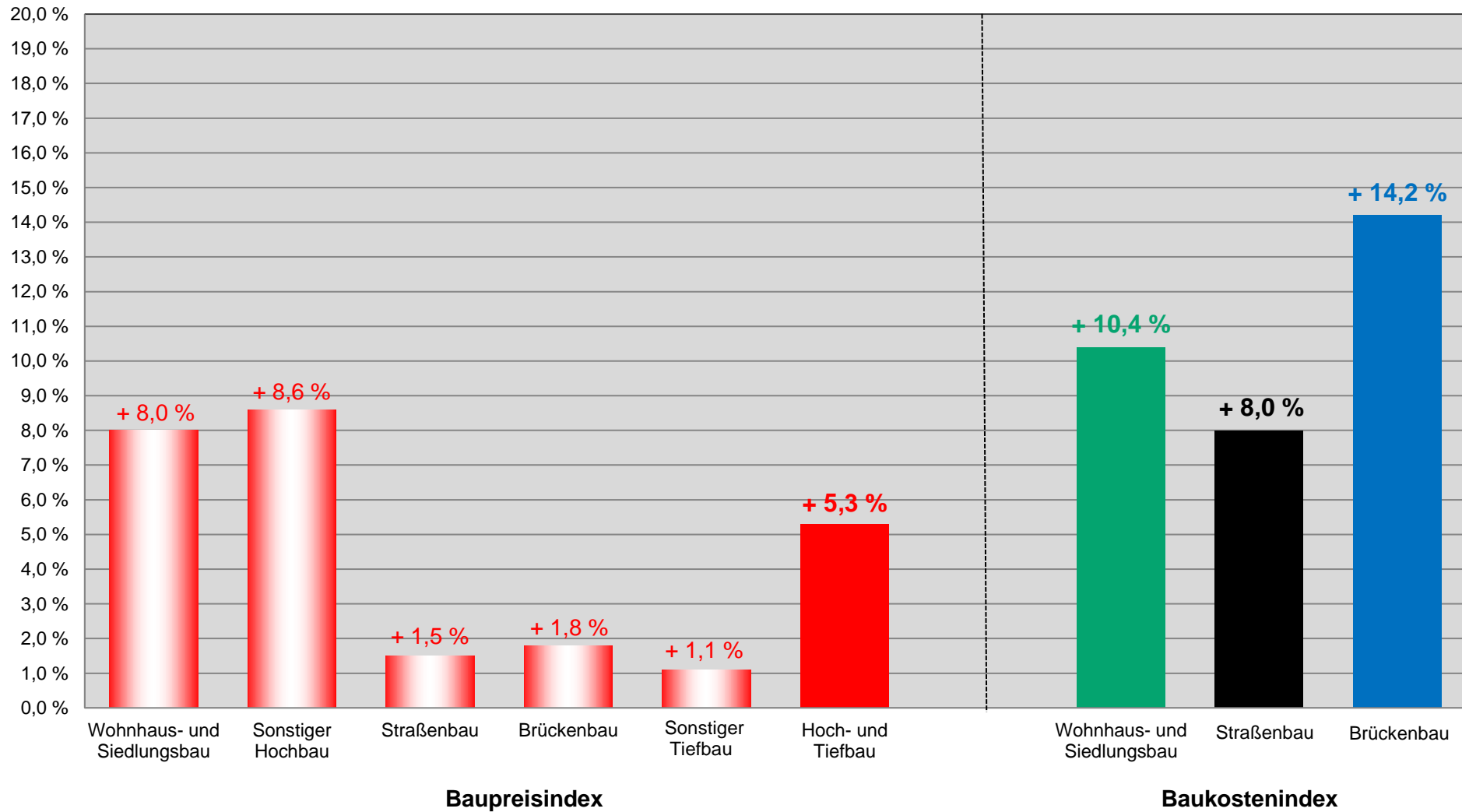
3. Entwicklung seit 2000 (Grafik 3)

Legt man das Jahr 2000 als Basis zugrunde, so zeigt sich, dass die Baupreise langfristig langsamer wachsen als die entsprechenden Kosten. Der äußerst volatile Verlauf der beiden bedeutenden Grundstoffindices „Eisen und Stahl“ sowie „Bitumen“ sind in der Grafik extra ausgewiesen.

Wien, im April 2022

Baupreis- und Baukostenindex im Jahresdurchschnitt 2021 Veränderung gegenüber Vorjahr

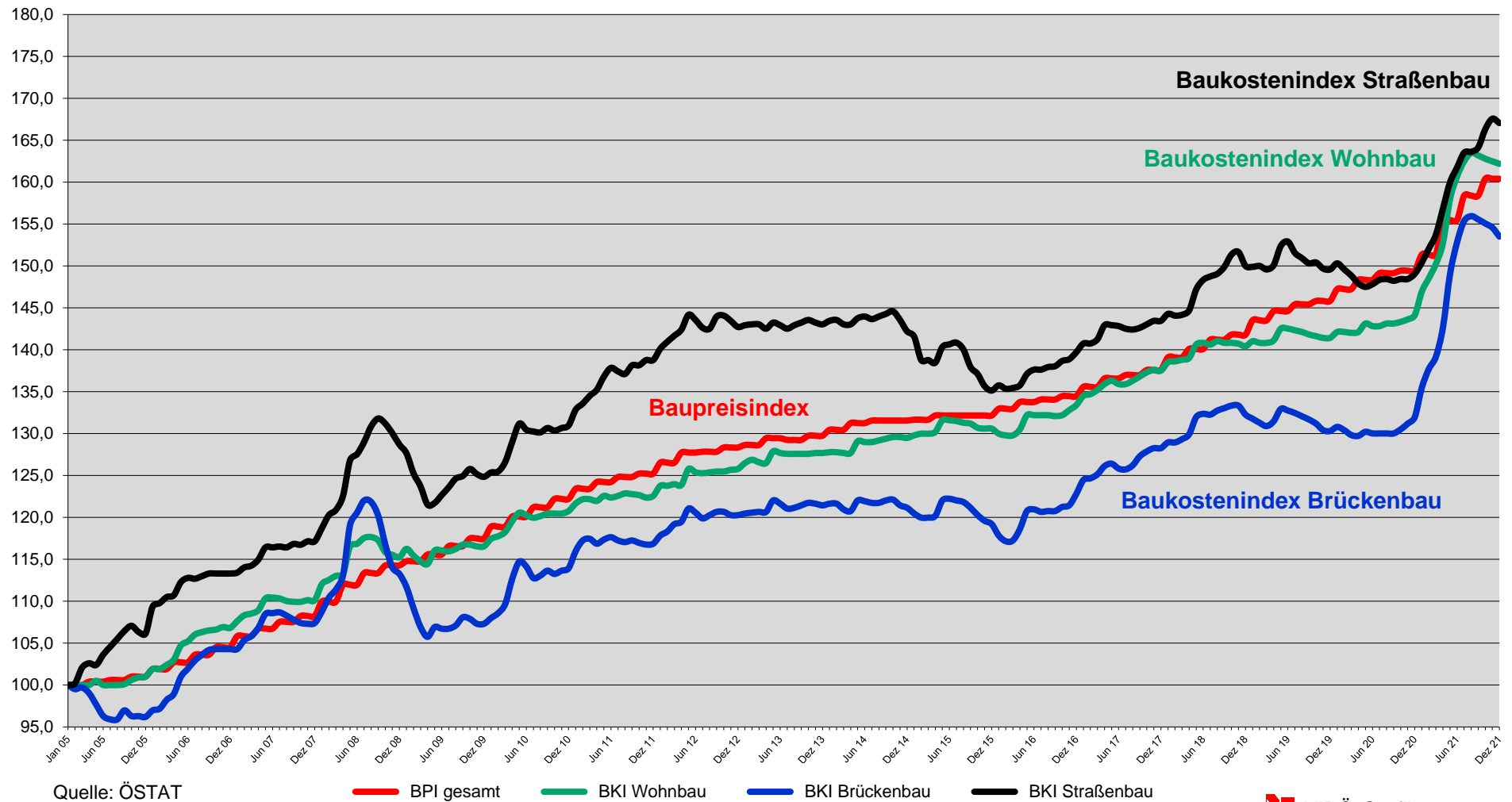
Grafik 1



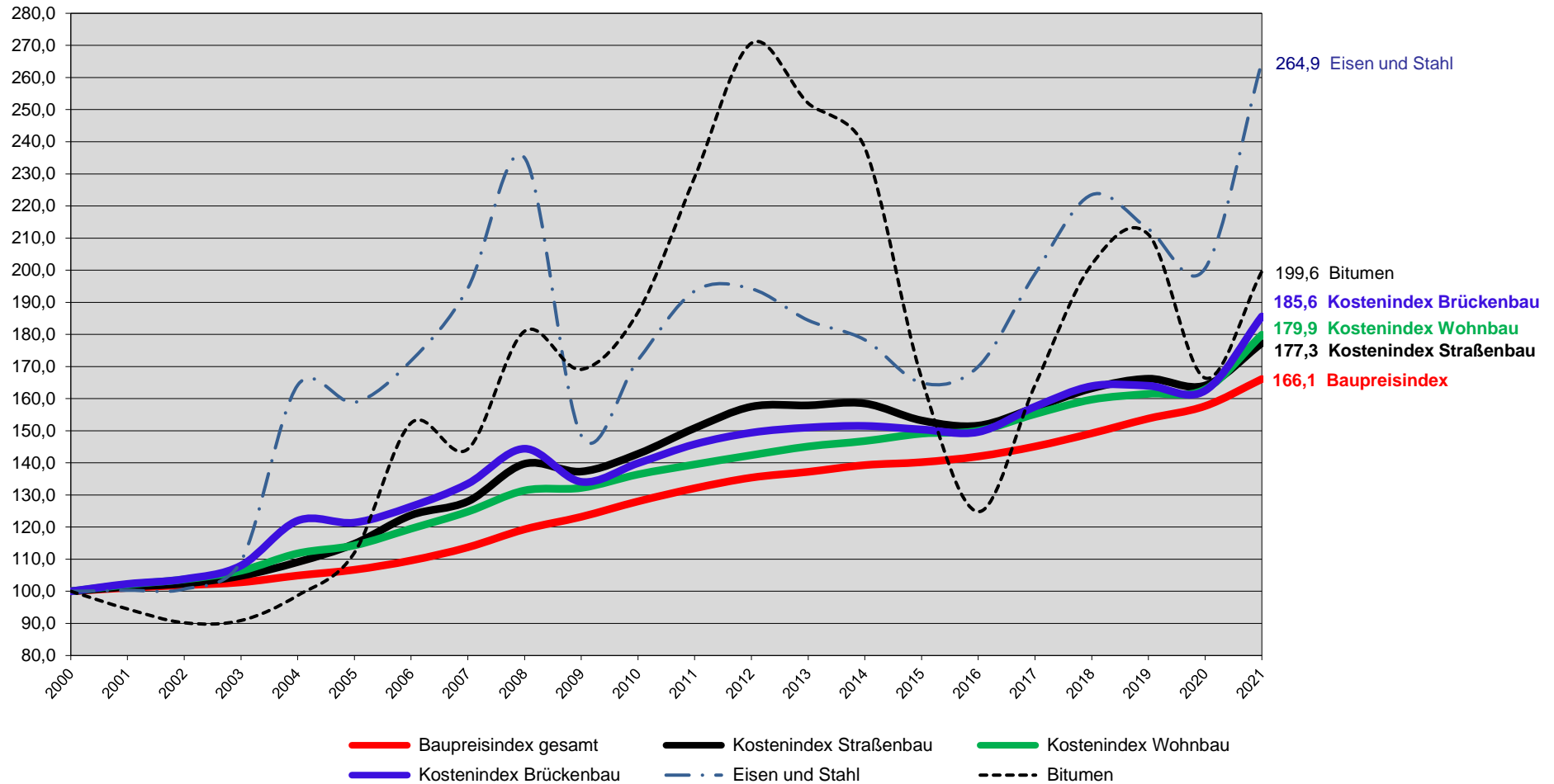
Quelle: ÖSTAT

Baupreisindex und Baukostenindices seit 2005

Grafik 2



Preis- und Kostenentwicklung in der Bauwirtschaft seit 2000 Baupreisindex und Kostenveränderungen im Jahresdurchschnitt



Quelle: ÖSTAT